



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

188. Gegenrevers der Markgräfin Agnes, vom 5. März 1452.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

wedder Ingeantwerdet hefft nach Lude eyns briues, om von vnns dar ouer vorsegelt, vorschreuen vnd to eynem rechten weddercope verkofft hebben; Also hebben wy der gnanten vnser liuen gemahel vor sodanne gudere uth der gnanten vogedien, alle nemliken der Bede vnd bedekorn To meseberge, Ekstede, Crufemarke, Altena, Swartenholte, kokelitz, Nigenkerke vnd berndorppe wedder geueuen vnd sy mit dem gerichte vnd der statvogedie to stendal to eynem liffgedinge belegen. Wy geuen ehr ok vnd beligen sy mit dem gnanten vnsem statrichte vnd der Statvogedien To stendal In crafft vnd macht dusses briues, Also dat sy sick des alle Jarlicks, de wile see leuet, gebruken vnd geniten schal, als liffgedinges recht is vnd gewonheit, vngehindert von vnns, vnnsen eruen vnd nakamen vnd vor alfweme. Lofede wy ok alfedanne Jerlike tinfse von Heyfen vnd finen mitbenomen; So schal vnse gemael dy ruweliken wedder Innehen vnd des gericht vnd statvogedien to Stendal auetreden. To orkunde mit vnsem angehangenden Ingesigel vorsegelt vnd geuen to Tangermunde, nah Cristi geborth XIII^e. Jar vnd darnah Im LII. Jare, Am Sondage Reminiscere.

R. Busse von der Schulenborch.

Nach dem Churm. Lehuscopialbuche XXI, 122.

188. Gegenvers der Markgräfin Agnes, vom 5. März 1452.

Wyr Agnes von Stettin, von gots gnaden Marggrauin to Brandenburg etc., Bekennen openbar mit duffem Briffe vor alfweme. So als de Hochgeboren furste, vnse liue Here vnd gemahel, Marggraue friderik, vnns mit der vogedien des Slots Arneborch mit allen finen tobehoringen, friheiden vnd gnaden beliffichtet vnd vnns dat to eynem rechten liffgedinge geueuen vnd dar mit beleheth vnd nu forder etlike guder, Jerlike renthe, nemliken de bede vnd bedekorn To meseberge, Ekstede, Crufemarke, Altena, Swartenholte, kokelitze, Nigenkerke vnd Berndorpp dar vth genohmen vnd dat vnnsen liuen getruwen Heyfen Swartekop vnd finen mitbenomden nah Lude eyns briues, om dar ouer verfigelt, verpendet vnd verschreuen hefft, Dar vor om denne Heife dat gerichte to Stendal vnd der stat vogedie dar sulues, dat om vor was vnd vnns nu vorschreuen is, wedder hefft ingeantwerdet, vnd is des auetreden; Also hebben wy In sodanne vorschriunge vnd verpendunge der gudere vth der vogedyen to Arneborch gefulbordet vnd de bewillet. Wy fulborden vnd bewillen sy ok In crafft vnd macht dusses briues vnd willen Heyfen vorbenomet vnd finen mitbenomden dar Inne nicht hinderlick wesen,

Sundern on dy alle Jarlicks rowelken, als sie on vorsehrenen sind, laten folgen ane alles geuerde. To orkunde etc. Datum ut supra.

R. Basse de Schulenborch, miles.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 122.

189. Kurfürst Friedrich II. ordnet vor seiner Abreise zum heiligen Grabe für seinen noch unmündigen Sohn Johann und die Führung der Regierung eine Vormundschaftsbehörde von 4 Herren, 4 kurfürstlichen Räten, 4 Mitgliedern der Ritterschaft und von 4 Rathsgliedern aus den Hauptstädten an, den 13. Dezember 1452.

Wir Fridrich, von gots gnadem Marggrafe zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reiches Erezkamerer Vnd Burggrafe zu Nuremberg etc., Thun kunt allermeniglichen mit diesem brief, die In sehen oder horen lesen. Nach dem vnd wir ytzund Inn meinunge vnd willen sein mit hilffe des almechtigen gotes, Im auch zeu lobe, eren vnd zu vnnser sele felikeit, vns mit etlichen den vnnfern zu heiligen Steten vnd zu dem heiligen Grabe zufugen vnd zuyhen, das wir betrachtet vnd zu herczen genomen haben, das sulch vnnser reisze lange verren, sorgueltig, vnd nichts gewifers, denn der tod ist, vnd vngewifers, denn die zeyt des todes. Hirvmb wurde der almechtige got nach seinem gotlichen willen vff sulcher reyze oder wenn sein gotliche gnade hinfure vnd In zukunfftigen zeyten, wenn das were vnd geschee, vber vns gebieten vnd wir sterben wurden, das got lange wenden wolle; So wolten wir doch nichts lieber hinder vns wissen vnd lassen, als billichen ist, wenn das vnnfere liben kinder wol versorgt vnd vnnfere lande vnd lute, geistlich vnd werntlichen, In guten fride, wolmacht vnd gotlichen wesen gefaczt bleiben vnd gestalt solten sein vnd werden. Von des wegen, wiewol wir von angeborner vnd naturlicher libe vnd zuerficht den hochsten getrawen vnd ein vnzweifelich hoffenn zu den hochgebornnen fürsten, vnnfern liben Brudern, hern Johannsen, hern Albrechten vnd hern fridrichen seczen, das sy sich nach vnnferm tod vnnfer liben kinder bruderlichen werden lasen beuolhen sein; Ydoch so erkennen vnd mercken wir, das dy genanten vnnfer liben Bruder mit iren landen, luthen vnd selbs geschefften so mercklich beladen vnd verhindert sein, das sie vnnfer liben kinder land vnd lute nicht genzlichen wol vfwartten vnd damit alle gescheffte nach Irem besten, als Ir vnd der lande notdurfft were, vorwesen mogen vnd auch der genant vnnfer liber Bruder Marggraue fridrich vns volle macht vnd gewalt hat gegeben, zu vormundern nach vnnferm tod zu seczen vnnfern kindern, wene wir wollen, nach lute der briefe doruber gegeben; Also haben wir von sunderlicher zuerficht, bewerter kuntschaft vnd teglicher bekentnuß vnd dinst dem hochgebornnen fürsten, vnnferm liben Sone, hern Johannsen, Marggrauen